

Clubausflug_ Kulinarischer Ausflug 9. – 10. Oktober 1999

Dabei waren: Urs/Iris, Fritz/Barbara, Andy/Brigitte, Pius/Gaby, Luigi/Mara, Cornelius/Susanne, Bruno/Mirjam und Roby/Marianne

Schon zum 10. Mal organisierten unsere Travel Agents Mirjam und Bruno unseren alljährlichen Clubausflug und wir waren gespannt, was sie sich als Überraschung diesmal hatten einfallen lassen.

Mit Pass, Badehose und dem kleinen Schwarzen ausgerüstet, trafen sich am Samstag die Zürcher zuerst in Würenlos und dann noch die restlichen Teilnehmer in Solothurn am Bahnhof.

Wir brachten es auf die beachtliche Anzahl von 7 sauber geputzten Alfas plus Kamerawagen, ebenfalls italienischen Designs...

Bei trockenem aber bewölktem und kühlem Wetter fuhren wir Richtung Biel, Neuchatel und dann durchs Val de Travers ins französische Pontarlier, wo wir Richtung St. Croix abbogen. Auf immer schlanker werdenden Strässchen gelangten wir auf eine Alp in 11hundert Metern Höhe.

Es war Mittagszeit und tatsächlich hiess es "Aussteigen", aber da wir diesmal keine Order hatten, Wanderschuhe mitzubringen, durften wir sogleich ins warme Innere der gemütlichen Hütte. Spezialität war die sensationelle Rösti mit Schinken oder Käsefondue nach Art des Alphöhis. Es schmeckte herrlich, war reichlich und was auch wichtig war: Es wärmte die fröstelnden Cabriolist/Innen wieder auf.

Schade konnte man wegen des wolkenverhangenen Wetters die Aussicht nicht geniessen, aber wir bewunderten den Rundblick gebührend auf der Postkarte.

Weiter ging es zum Chateau Joux, wo wir bei einer Schlossführung mitmachen durften. Das Chateau Joux ist eine wunderbar erhaltene Burg mit einer sehr ereignisreichen Geschichte. Unter anderem bestaunten wir den Kerker der Berthe de Joux, die von ihrem Gemahl beim Seitensprung ertappt wurde und als Strafe nun in einer kleinen Nische eingemauert vegetieren musste. Das waren noch schreckliche Zeiten...

Aber nicht nur die Burg war aus trutzigem Stein gebaut, auch Andys Ölwanne hatte eine trutzige Begegnung mit einem Stein...

Kulturell genährt fuhren wir nun Richtung Malbuisson an den Lac St. Point und vor dem wirklich schön situierten Hotel Beau Site hiess es dann Dächer hoch, alle Decken, Jacken, Pullover, Handschuhe und Wärmeflaschen verstauen, dafür Haar- und Zahnbürsten etc. und das kleine Schwarze einpacken und einchecken. Zuerst nahmen wir noch einen wärmenden Trunk in der originell eingerichteten Hotelbar.

Es gab nun etwas Zeit um sich auszuruhen, frischzumachen und den Hunger wachsen zu lassen. Dann trafen wir uns zum Apéro bei der Bar. Der Auftritt aller nun abendlich gestylten Alfisti war ein weiterer Höhepunkt und wurde filmisch festgehalten. So begaben wir uns in den stilvoll mit vielen grossen Spiegeln eingerichteten Speisesaal und genossen ein mehrgängiges französisches Menü in einer edlen gediegenen Atmosphäre. Herrlich!

Am Sonntagmorgen ging es durch die hügelige Landschaft des französischen Juras wieder in die Schweiz, und - ganz untypisch - wieder in der Heimat zeigte sich die Sonne, wie schön!

Am Lac de Joux überraschte nun das Präsidentenpaar unsere Reiseleiter, indem sie anlässlich des 10. Mirjam/Bruno- Ausfluges zum Champagner-Apéro einluden. So standen wir mit einem Cüpli in der Hand, in der Sonne, auf einem Steg am schönen Lac de Joux und dankten den beiden und wünschten uns auch gegenseitig nur das Beste.

17 Schwäne waren Zeugen.

Ein kleines Stück weiter besuchten wir das helle, modern gestaltete Uhrenmuseum in Le Sentier, welches extra für uns geöffnet hatte. Es gab verschiedenste erstaunliche und zum Teil uralte Modelle zu bewundern. Z.B. kannte man den Wecker schon seit dem 16. Jahrhundert, es gab sogar Reisemodelle von der handlichen Grösse einer mittleren Wassermelone.

Wir lernten einiges über alte Uhrmacherkunst, die sich bis heute noch erhalten hat. Vielleicht wissen die Ehemänner nun ein tolles Weihnachtsgeschenk für ihre Partnerinnen?

Weiter ging es nach Le Brassus, wo wir im Hotel de La Laude ein weiteres Mal auf fürstlichste speisten. Der Wein, den wir dazu bekamen, war dermassen gut, dass einige von uns gleich ein grössere Menge davon bestellten.

Nun noch schnell Käse gekauft(der Käser von le Brassus machte wohl einen ganzen Wochenumsatz an diesem Sonntag) dann führte die Strecke über den Col du Mollendruz Richtung Yverdon und weiter nach Murten, wo wir auf einer besonnten Terrasse noch einen Kaffeehalt einlegten. Diesmal war die Aussicht zu sehen. Und eigentlich lud uns das herrliche Wetter zu weiteren Fahrten ein, aber es war schon fast sechs Uhr und der Montag nahte.

Als Trostpflasterchen spendierten Barbara und Fritz noch einen wunderbaren murtener Nidelkuchen, ebenfalls stilvoll von der Motorhaube ihres Alfas serviert. Nochmals danke, also hungrig musste nun wirklich niemand nach Hause!

Und last but not least: Das grösste Dankeschön an unsere Travel Agents Bruno und Mirjam, und gleich auch die Frage: Wollt ihr noch mal?

Hinwil, 18.06.2000



© Copyright by Duetto-Club Schweiz